



Diplomatische Korrespondenz

ID: BRUEEU_2026-03-31_51835
31.03.2026

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Von:	Ständige Vertretung EU Brüssel
An:	DKOR_AS-EM_A, DKOR_Leitung
Cc:	DKOR_311_A, DKOR_EUROBMWK_EXT, DKOR_BKAMT_EXT, DKOR_BMAS_EXT, DKOR_BMF_EXT, DKOR_BMI_EXT, DKOR_BMJV_EXT, DKOR_BMV_EXT, DKOR_BMVG_EXT, DKOR_BMZ_EXT, DKOR_E11_A, DKOR_E25_A, DKOR_EU-K_A, DKOR_EU-KOR_A, DKOR_E-Stab_A, DKOR_310_A, DKOR_312_A, DKOR_320_A, DKOR_321_A, DKOR_508_A, DKOR_607_A, DKOR_S07_A, DKOR_S08_A, DKOR_S09_A, DKOR_EU-Botschaften_SV, DKOR_BELG_A, DKOR_SARJ_A, DKOR_PRIS_A, DKOR_PODG_A, DKOR_SKOP_A, DKOR_TIRA_A, DKOR_ANKA_A, DKOR_DHAK_A, DKOR_ISLA_A, DKOR_KAIR_A, DKOR_TRIP_A, DKOR_TUNI_A, DKOR_DAKA_A, DKOR_BANJ_A, DKOR_ADDI_A, DKOR_NOUA_A, DKOR_AMMA_A, DKOR_BEIR_A, DKOR_MINS_A, DKOR_208_A, DKOR_209_A, DKOR_313_A, DKOR_RABA_A, DKOR_TEHE_A, DKOR_KHAR_A, DKOR_KABU_A, DKOR_AP05_A, DKOR_KIGA_A
Betreff:	Externe Dimension der Migration im Zeichen der Iran-Krise: Sitzung der MOCADEM (Operational Coordination Mechanism for the External Dimension of Migration) am 26.03.2026
hier:	Östliche Mittelmeerroute (einschl. TUR, SYR, LBN, IRN, AFG, PAK), Libyen, Partnerschaften EGY, MRT, TUN, JOR (LBN, SEN, MAR), AOB zur proaktiven Kommunikation ante GEAS-Reform-Anwendung
Zweck:	Zur Unterrichtung
Verf.:	Döscher (.BRUEEU POL-EU1-5-EU)
Geschäftszeichen:	350.34
Anlagen:	1. Presentation ICMPD 2. Fortführung DKOR MOCADEM 260326

I. Zusammenfassung und Wertung

Treffen der MOCADEM am 26.03. wurde einerseits hauptsächlich von den Auswirkungen der aktuellen Krise in und um IRN geprägt (vgl. v.a. TOP 1), andererseits am Rande und im Nachgang vom Unmut der MS in Bezug auf das Format, in dem es zu immer längeren Monologen der KOM kommt.

TOP 1 - Update of the Eastern Mediterranean route matrix. ICMPD mit Präsentation des ENHANCER Projekts in TUR (vgl. Anlage 1) mit dem Ziel sozioökonomische Integration syrischer Flüchtlinge durch die Schaffung von Beschäftigungs- und Lebensgrundlagen zu verbessern und gleichzeitig die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen. MS stellten hier Fragen zu Statistiken und Definition der Zielgruppen, zum Anschlussprojekt ENHANCER PRO, sowie zur derzeitigen Verfasstheit TUR in Bezug auf IRN. Wir erhielten ebenso Antworten auf unsere Fragen zu M&E, Koordinierung und Nachhaltigkeit.

KOM/EAD berichteten zu Trends die östliche Mittelmeerroute betreffend mit Fokus auf die aktuelle Krise in und um Iran. Wortnehmende MS sprachen sich für weiteres

Feedback: Bitte denken Sie daran, der AV Rückmeldung auf Bericht und Handlungsempfehlung zu geben.

Engagement mit v.a. TUR aus und würdigten die EU-TUR Erklärung aus 2016 als die Grundlage für Zusammenarbeit, stellten Fragen im Nachgang zu Brief KOM Brunner an MS und fokussierten ihre Einlassungen v.a. zu LBN und SYR sowie zu den Verbindungen der anderen Regionalrouten (WEB, östliche Route). **KOM (auf Ebene Direktorin/GS vertreten durch Nacira Boulehouat) sah in einer Replik bzgl. SYR (Frage kam von BEL im Kontext SYR und AFG) die Bedingungen für Rückkehr weiter nicht gegeben ("Developments put us in difficult situation (...) consider conditions aren't entirely ripe for returns. Have to see how things go").** Dazu EAD mit Nachricht aus Gespräch zw. IRN Bo. in PAK und UNHCR, dass nach einem etwaigen Waffenstillstand in der Region, es weitere Anstrengungen von IRN geben könnte, afg. StA Richtung AFG zur Rückkehr zu zwingen - hier sollten sich EUMS auf weitere notwendige Hilfen einstellen.

TOP 2 - Libya: Update on the implementation of the action file. KOM/GS mit Vorstellung des Programmkanons. KOM sowie EAD appellierten an MS ihre Pledges für den **Emergency Transit Mechanism (ETM) mit/über Drittstaaten (v.a. RWA) zu erhöhen, auch weil US als Geber wegfallen.** Letztere seien lt. Einschätzung EAD eher an mittelfristiger Stabilisierung als an nachhaltiger Konfliktlösung interessiert. **MS appellierten auch hier für eine umfassendere Nutzung des Pakts für das Mittelmeer, sprachen sich für technischen Dialog aus.**

TOP 3 - Comprehensive Partnerships - Egypt. KOM/GS mit Updates zur Zusammenarbeit, **EAD hier insbesondere zur Frage Transitvisa/BGD.** EUMS insbesondere mit Intonierung bzgl. Situation F/M vor Ort/neuer Asylgesetzgebung. **EUAA hat die Entwürfe der by-laws nicht vorliegen, UNHCR konnte diese nur in Augenschein und Kommentierungen leisten, Entwürfe wurden jedoch von der EGY Seite einbehalten.**

Restliche Partnerschaften MRT, TUN, JOR (sowie LBN, SEN und MAR) sowie alle AOB-Punkte wurden aufgrund eines anstehenden Trilogs und damit Zeitknappheit auf die kommende MOCADÉM-Sitzung am 29.5. verschoben.

Positiv und in unserem Interesse: Inzwischen wurde seitens KOM bestätigt, dass es zu SYR eine Action Fiche bei der kommenden MOCADÉM geben wird.

Operativ:

- **Frist: Möglichkeit der Übermittlung von schriftlichen Beiträgen der MS zu den diskutierten Action Files bis Mittwoch, 8.4. DS.**
- **nächste MOCADÉM 29.5.**
- **LBY lt. RP auch Teil der Agenda der kommenden EMWP (29.4.)**
- **Hinweis auf das Senior Officials Meeting der Global Alliance in Wien im Juni**

II. Handlungsempfehlungen

Im Nachgang deutlicher Unmut unter Vertreter:innen der MS über den Ablauf der Sitzung (de facto fast nur Debrief der KOM). D.h. wir sollten unsere Bemühungen bzgl. Vorschlägen zur Anpassung des Formates mit Like-Minded fortsetzen über die verfügbaren Gremien und Formate.

Ebenso sollten wir unsere Bemühungen für eine proaktive Kommunikation bzgl. der Komponenten der externen Migration bei der anstehenden Anwendung der GEAS-Reform bis zur kommenden MOCADÉM fortsetzen.

III. Im Einzelnen

TOP 1 - Update of the Eastern Mediterranean route matrix.

Projekt ENHANCER/ICMPD

Tamer KILIÇ (K.) von ICMPD erläuterte anhand der beigefügten Präsentation die Ziele der Organisation in bzw. in Zusammenarbeit mit TUR und präsentierte das **Projekt ENHANCER** sowie das Folgeprojekt **ENHANCER PRO**. Wir fragten ICMPD 1.) zu den Zielgruppen (Auswahlkriterien zu den SYR Flüchtlingen und Gastgemeinden), zu 2.) Nachhaltigkeitskriterien (v.a. zu Arbeitsmöglichkeiten nach Ende des Projekts, zu 3.) Koordinierung mit anderen Initiativen sowie zu 4.) Monitoring & Evaluierung (Indikatoren zu Messung eines Erfolgs bzgl. sozio-ökonomischer Integration und Unterstützung der Gemeinschaften). Lt. K. zu 1. alle syr. StA mit temporärem Schutzstatus sowie TUR StA in den Provinzen, besonderes Augenmerk werde auf Frauen und Jugendliche gelegt. 2.) Nachhaltigkeit werde u.a. über Grant Mechanismen, Mentoringprogramme, Jugendeinrichtungen und sog. "Technologieparks" sichergestellt - in letzteren u.a. in Gaziantep nachhaltige Unterstützung, auch über Universität und durch (kostenloses) Bereitstellen von Equipment, u.a. für Schuhindustrie. Zu 3. Koordinierung mit EUDEL sowie TUR Arbeitsministerium sowie Industrievertretern, zu 4.) entlang des internen Mechanismus und über EUDEL Diskussion des Fortschritts und Auswirkungen auf systemischer Ebene (vgl. Präsentation).

CZE mit Fragen im Nachgang zum ER zu möglichen Migrationsströmen nach/über TUR nach EU. K. konzidierte, dass die aktuellen Entwicklungen Druck auf TUR entwickelten, es insgesamt drei offizielle Grenzübergänge gebe, dort ca. 4.000-5.000 Personen pro Tag die Grenze passierten, was kein Mehraufkommen im Vergleich zu vor dem Krieg sei. Denkbare Szenarien: Etablierung einer sog. "Pufferzone" (auf irn. Seite), anderenfalls Unterbringung von bis zu 90.000 Flüchtlingen entlang der Grenze. Es sei eher erwartbar, dass TUR in Bezug auf IRN nicht so großzügig agieren wird können, wie bei SYR 2015/16, ggfls. weil die Dimension (wesentlich) größer sei, aber in jedem Falle auch angesichts der anstehenden Wahlen, die ein Faktor seien. "Türkiye will resist until the last minute to let them in." Gleichzeitig weniger Rückkehr von syr. StA nach SYR aufgrund der instabileren Situation in der Region. FRA mit Frage zu Zahlen auch bzgl. geschaffener Arbeitsplätze durch das Projekt. K. mit Verweis auf 2,3 Mio. syr. StA in TUR derzeit (von ursprünglich über 4 Mio.), davon könnte es weitere Rückkehrer nach SYR geben. TUR sage dies nicht offiziell, aber es werde mit mind. 1 Mio. gerechnet, die in TUR blieben. Über ENHANCER profitierten 1050, über ENHANCER PRO 2500 weitere Personen mit einem Arbeitsplatz, allerdings sei das nur eine Komponente, bei ENHANCER PRO spielten auch die Investitionen eine große Rolle - auf Nachfrage GRC: Enhancer endet im Juni 2026, Enhancer Pro laufe seit Juni 2025 für vier Jahre über DG ENEST. RP mit Nachfrage, ob syr. StA, die von/über GRC nach TUR zurückkehrten (dieser Teil des Abkommens wird derzeit von TUR nicht umgesetzt) förderungsfähig wären - K. bejahte dies sofern es sich um Personen mit temporärem Schutzstatus handelt.



Diplomatische Korrespondenz

ID: BRUEEU_2026-03-31_51835
31.03.2026

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Route ÖMM

RP leitete ein, dass die Zahlen deutlich nach unten zeigten auf der Östlichen Mittelmeerroute, verwies auf die Action File und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Maßnahmen und Instrumente weiterwirkten und der Trend anhalte.

GS/KOM (Direktorin Nacira Boulehouat/GS) berichtete zu den Trends auf der Östlichen Mittelmeerroute, es sei der passende Moment für die Befassung damit angesichts der Krise im Nahen- und Mittleren Osten. **25 Prozent Rückgang bei illeg. Grenzübergängen in 2025, Hauptnationalitäten: AFG, SDN, EGY, BGD, SYR. Ankünfte auf Kreta z.T. mit dramatischen Anstiegen** (20.000 von 42.000 auf Ägäischen Inseln insgesamt), Ankünfte in CYP minus 60% im Vergleich zu 2024. **AFG StA Topnationalität** auf der Route, weiterhin Vertreibung auch in AFG, sowie 3 Mio. aus PAK u. IRN in 2025. **Der andauernde Konflikt in Nahost stelle für die EU direkt und indirekt Risiken dar, derzeit keine massiven Bewegungen**, aber Monitoring halte an zum Schutz der Sicherheit und Einheit der EU, dabei Zusammenarbeit mit den Partnern der Region, Einsatz des diplomatischen Werkzeugkastens im Bereich Migration, Vorsorgeplanung - **Schlussfolgerungen des ER gäben zudem das Mandat, hier Anpassungen vorzunehmen.**

Sorge bereiten derzeit v.a. afg. Arbeiter und Asylsuchende in IRN. Nach Schätzung waren dies 4,4 Mio. im August 2025, Sorge bereite auch die sich zuspitzende Lage in AFG, dort werden die grundlegenden Bedürfnisse adressiert, Fokus auf Livelihoods, Frauen, vulnerable Gruppen, Rückkehrende (letzteres über ein Stand Alone Reintegrationsprojekt). In 2025 83 Mio. Euro Paket, um die Hauptursachen der Migration zu bekämpfen, dazu 38,1 Mio. Euro über ein regionales Projekt ("migration support") über IOM, sowie Unterstützung des Regionalprogramms von UNHCR (mit Verbindungen zu PAK/IRN). Verweis auf die "Team Europe" - Initiative zu AFG, um Vertreibungen entgegenzusteuern (2,2 Mrd. aufgewendet, v.a. für Protection und Bereitstellung von Services). Bzgl. **LBN Hilfen** im humanitären Bereich, aber auch Unterstützung durch non-humanitäre Programme, sehr hohe Anzahl von intern Vertriebenen, **ansteigende Zahlen von syr. und lbn. StA. über die Grenze nach LBN. Hilfen i.H.v. 80 Mio. Euro über das Cross-Border-Programme der EU, davon 40 Mio. Euro mit Ziel SYR.** IRN-TUR Grenze derzeit ruhig, weniger Überquerungen als üblich. KOM sei in Kontakt mit TUR Behörden, für jetzt sei die Situation unter Kontrolle. Je länger der Konflikt dauere, um so gravierender seien die Konsequenzen.

Fortführung in Anlage.

gez.
Döscher (.BRUEEU POL-EU1-5-EU)

Feedback: Bitte denken Sie daran, der AV Rückmeldung auf Bericht und Handlungsempfehlung zu geben.



Diplomatische Korrespondenz

ID: BRUEEU_2026-03-31_51835

31.03.2026

VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

ANHANG

Registratur

.BRUE*ZREG

Feedback: Bitte denken Sie daran, der AV Rückmeldung auf Bericht und Handlungsempfehlung zu geben.

Fortführung DKOR MOCADEM 26.3.26

Weitere Maßnahmen/KOM: Austausch mit den Herkunfts- und Transitländern, in Afrika und Asien, ebenso mit LBY und EGY, dazu Zusammenarbeit mit PAK und BGD über Migration and Mobility Dialogue (MMD), zuletzt Herbst 2025, nächster Termin Herbst 2026, dabei gehe es auch um eine Stärkung der Zusammenarbeit gg. Menschenschmuggel (pak und bgd. StA unter den Top-Nationen von Nicht-EU-StA, die in der EU geschmuggelt werden, dazu aktive Netzwerke mit Herkunft aus den Ländern, u.a. um npl. StA. zu schmuggeln). Verweis auf laufende Projekte mit PAK u. BGD (u.a. zu integrierter Bordermanagement), Eastams mit PAK (letztes Treffen im Feb. '26, weitere Zusammenarbeit bis 9/26). Global Alliance zur Zusammenarbeit gg. Migrantenschmuggel, Arbeitsplan 2026-28 liege vor mit Prioritäten auf rechtl. Rahmen, "follow the money" und irreg. Migration durch Nutzung der internationalen Luftfahrt. Kommendes Treffen in Wien - MS sollten ihre Delegierten nominieren. Rückschau auf AU-EU-Gipfel in Luanda in diesem Kontext, Awareness Raising Campaigns, die im April/Mai implementiert werden, "Rapid Response Initiatives", v.a. implementiert durch ICMPD in PAK, BGD, SDN, EGY. Verweis auf die Talent Partnerships.

TUR bleibe das Schlüsselland auf der Route, KOM bleibe mit TUR in Verbindung entlang der EU-TUR Vereinbarung von 2016, KOM rufe dazu auf, die Rückkehr wieder voll zu aktivieren. KOM unterstütze die integrierte Grenzstrategie von TUR, bei Passenger Screenings an den Flughäfen, dazu sechs Projekte bzgl. Bekämpfung von Migrantenschmuggel, EUROPOL unterstützt seit Dezember bzgl. TUR Gendarmerie. Seit 2021 1,1 Mrd. Euro an Hilfe in Bezug auf Migration und Grenzmanagement, es gibt regelmäßigen Austausch.

Abschließend Verweis auf Bedeutung von Resettlement, welches in einen umfassenden Ansatz gestellt werden sollte.

EAD bestätigte, dass derzeit keine Migrationsströme über IRN/TUR-Grenze stattfänden, die Zahlen sich eher verringerten als zunähmen. Grenzkontrollen seien deutlich strenger, TUR wolle nicht als Transitland wahrgenommen werden. IRN Botschafter in PAK habe in einem Gespräch mit UNHCR durchblicken lassen, dass bei einem Ende der Feindseligkeiten, wie nach dem 12-Tage-Krieg, mit einer weiteren Abschiebung im größeren Ausmaß in Bezug auf die afg. StA in IRN gerechnet werden könnte ("might have to get ready for another push") und appellierte an EUMS, dass dann humanitäre Hilfen bzw. Mittel notwendig würden. EUDEL BGD mit Einschätzung, dass bei anhaltendem Konflikt und Auswirkungen auf die Volkswirtschaften am Golf viele der "migrant workers" weniger Beschäftigungsmöglichkeiten sehen, ggfls. mit Ausweisung konfrontiert werden und diese dann die Östliche MM-Route als attraktiven Weg nach Europa finden könnten. Für TUR sei die Lage jetzt nicht mit 2015 zu vergleichen, allein da es umfangreiche befestigte Grenzen gebe ("concrete borders") mit IRN und SYR und LBN inzwischen deutlich mehr Kontrolle über seine maritimen Grenzen habe, auch in Bezug auf die Seegrenzen habe sich in der Region viel getan. TUR bleibe Schlüsselpartner, Telefonate von KOM Brunner mit TUR AM sowie (anstehend) mit Mol daher absolut im Interesse. SYR sei bis dato nicht direkt betroffen, aber erfahre bereits "Spill-Over" Effekte aus LBN, da SYR nicht unbedingt in der Lage sei die große Anzahl der (auch Rückkehrenden) aufzunehmen.

Aus der Aussprache:

Wir fragten zum Stand bzgl. des High Level Dialogue on Migration and Security mit TUR (kommendes Treffen und Agenda). Zur Action File/Action 22 unterstrichen wir die Bedeutung von "operational grants" an die PMM für das Management von sog. "removal centers" und forderten, dass vollständiger

Zugang zu den Einrichtungen ein Hauptthema des anstehenden Dialogs sein sollte, um Monitoring zu ermöglichen, insbesondere Einhaltung europäischer Standards.

NLD betonte Bedeutung von Zusammenarbeit mit TUR, um die Ströme zu managen (so auch SWE). Nachfrage zur Bereitschaft dort bzgl. Zusammenarbeit und Impressionen nach Telefonat KOM Brunner. **SWE** unterstrich Notwendigkeit der Vorsorgemaßnahmen aufgrund der unsicheren Situation in Nahost und auf Brief KOM Brunner vom 25.3. Kontakt auf hoher Ebene bleibe wichtig, ebenso der politische und technische Austausch. SWE habe in Vorwoche techn. Mission nach TUR entsandt, eine weitere Unterstützung der PMM werde geprüft, **Verweis auf Diskussionen in RAG MaMa zum Aktionsplan für das Mittelmeer - es sei wichtig, dass dieser auch Migrationsaspekte beleuchte.** Dazu brauche es die Action File zu SYR. SWE habe Ende 2025 SYR auf Ministerebene besucht, im Februar sei Besuch StS erfolgt, jetzt seien Besuche auf techn. Ebene und mit Gouverneuren geplant in den kommenden Wochen.

ITA mit Hinweis, dass bzgl. Action 2 es ein Treffen in Kairo gegeben haben bzgl. der Transitvisa, hier also eine Anpassung erfolgen könnte. S. 19/Annex I Streichung von "mostly Syrians" da dies derzeit nicht möglich sei, da das Verfahren suspendiert sei. Frage an KOM zu Zusammenarbeit mit den Golfstaaten, insbesondere EU-ARE. **HRV** verwies auf Bedeutung Konnex zur WEB-Route, da 50% der Migranten dort landeten nach illegaler Einreise über die ÖMM-Route. Frage zu Follow-Up bzgl. techn. Workshops KOM/TUR (zuletzt im Februar 2025). Zu Action 11 Betonung auf Notwendigkeit der systematischen Erfassung der Registrierungen in allen Datenbasen, unabhängig davon ob Einreise legal oder illegal erfolge. **ROU** informierte zu Treffen ROU-TUR, ROU sei eines der wenige MS, die Resettlement ermöglichen (vgl. Action 6), im Plan 2026/27 für 300 sdn. oder ssd., som., egypt. oder ken. StA.

GRC unterstrich die allgemeine Bedeutung der Action File für die Route, auf der der Druck anhalte. **GRC äußerte zudem Sorge zum Vorgehen der Schmuggler, die inzwischen recht aggressive Verhaltensweisen anwendeten, gut bewaffnet seien und sogar die Küstenwache angriffen, dabei diese sowie die Migranten an Bord gefährdeten.** Sorgen bzgl. ansteigender Zahl von SDN und AFG StA. TUR bleibe der wichtige Partner, das "Joint Statement" von 2016 bleibe die Basis in der Zusammenarbeit bei der Migration "this can never be repeated enough". **Bilateral verbessere sich die Zusammenarbeit, Wiederaufnahme der Gespräche zwischen den Küstenwachen, dazu die trilat. Zusammenarbeit mit TUR und BGR, sowie Treffen auf politischer und technischer Ebene.** Insgesamt sei die Zusammenarbeit mit TUR gut - mit der Ausnahme von Rückkehrern. Wichtiger Faktor bleibe die tur. Visapolitik, welche migratorische Risiken bürge, hierzu und zur Annahme der Rückkehr bedarf es eines geeinten Messagings der EUMS. **EGY** sei ein guter Partner, da dort viele migrantische Communities Aufenthalt genossen plus "they do a good job keeping them at their shores". Hier sollte daher mehr getan werden bei den SGPs, auf EU-Ebene und bilateral, GRC erwarte hier mehr Capacity Building und Projekte zur Bekämpfung von Schmugglern, auch das EGY jetzt sicheres Herkunftsland sei.

BGR würdigte die Zusammenarbeit mit TUR, einschl. der trilat. Kooperation und dort zuletzt das Ministertreffen im April einschl. eines Action Plans, der neue Mittel für TUR für östl. und südl. Grenzen bereitstellt. Frage an KOM bzgl. weiterem geplanten Treffen zur Implementierung von Maßnahmen. Welche könnten das sein, insbesondere zur Stärkung der Grenze TUR mit IRN? **HUN** unterstrich Bedeutung der Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt, die WEB-Route beginne an der TUR-EU-Grenze. Es gelte Vorsicht walten zu lassen in Bezug auf den IRN-Konflikt, HUN sei hier pessimistisch. TUR werde nicht die gleiche Rolle spielen können als Gastland wie mit SYR, gleichzeitig werde nicht erwartet, dass syr. StA massenhaft nach SYR zurückkehrten, weil die Situation das dort nicht hergebe. Daher sei es wichtig TUR zu unterstützen, ebenso müsse in MFR-Diskussionen das berücksichtigt werden. **AUT** betonte allgemeine Bedeutung der Route, welche durch die Herausforderungen in NMO noch

zugenommen habe, würdigte Action 5, insbesondere PARIM (PAK) und MIRAMI (IRQ) auch da hier bei den Info-Kampagnen ein AUT Partner dabei sei. Nachfrage zu Global Alliance Meeting und ob Einladungen bereits verschickt worden seien.

FRA stellte die gemeinsame Erklärung EU-TUR als Handlungsrahmen für Zusammenarbeit heraus, deren vollständige Implementierung wichtig sei, um die Migrationsströme effektiv zu managen. Der "Global Compact on Migration and Asylum", der im Juni in Kraft trete, sei eine Reaktion auf 2015/16 gewesen, der es uns erlauben wird die Asylprozeduren und andere Instrumente anzuwenden bei Fällen von Force Majeur. Es gelte diesen in vollem Umfang anzuwenden. Frage nach Action File zu TUR. Bzgl. Action 1 volle Unterstützung einschl. Aufrechterhalten des Dialogs mit PAK und BGD in Bezug auf sichere Rückkehr. Bzgl. EGY Frage bzgl. 168 Mio. Euro und ob Projektimplementierung voranschreite. **Es gelte, EGY daran zu erinnern, dass finanzielle Verbindlichkeiten zu messbaren Erfolgen führen müssten,** um so die nächsten Maßnahmen identifizieren zu können im Rahmen dieser Zusammenarbeit. Zu Action 2 Unterstützung für EU- und ITA-geführten Dialog, 3: wie auch ROU habe TUR sehr gute Zusammenarbeit mit TUR Polizei (seit '24), das ermögliche es TUR Polizei neue Schmuggler-Netzwerke zu enttarnen, zu 5: Nachfrage zu GARRI, wo Unterschied zu PARIM in Bezug auf PAK. Bzgl. 14 allgemein Frage zu nächsten Schritten Zusammenarbeit TUR-Frontex. Zu 16 Fragen nach neuer Runde techn. Gespräche und Hinweis, dass TUR Drittstaatsangehörige nicht zurücknehme, EU sollte hier einen geeinten Standpunkt vertreten und auf das "Joint Readmission Committee" gem. Art. 19 des Joint Statement drängen.

CZE mit Frage bzgl. eines neuen "envelope" und Schreiben von Brunner sowie wie dies Zusammenhänge mit Allokation von Mitteln für die Region. **POL** wies auf Verbindung der Route mit östlicher Route hin, da Länder der Östlichen Mittelmeerroute oft Transitländer seien für Migranten, die aus RUS/BLR kämen, va. EGY, LBN, TUR, mit diesen habe POL gute bilaterale Zusammenarbeit (zuletzt mit TUR höherrangig im November '25, Gegenbesuch stehe an). Dazu Anstrengungen im östlichen Afrika (da v.a. ETH, ERI, SOM) Herkunftsländer, dort Prüfungen bzgl. Engagement in "Team Europe"-Initiativen. **BEL** verwies auf Senior Level-Reise nach SYR Ende Februar, politischer Dialog, Fokus Kontext Migration. **SVK:** TUR bleibe wichtiger Partner auf der Route, die auch Auswirkungen auf WEB-Route habe. HL-Meetings einschl. PM/Innenminister im Sommer '25. Frage zu Finanzaspekten und Treffen Steering Committee.

FRONTEx ergänzte in Bezug auf Action 12, dass mit LBN seit Februar '26 weitere Zusammenarbeit bestehe. In PAK zudem neben EULO auch Frontex LO seit Mai '25.

EUAA mit Updates zu Actions 6 und 22. Zu 6 - MS würden weiter bzgl. Resettlement Operations unterstützt über die Fazilität (EUAA Resettlement Support Facility) in Istanbul, 2026: 35 Missionen seien in Planung für EUMS plus Assoziierte. 22: EUAA Zusammenarbeit mit TUR: Fünfte Roadmap im July 2025 verabschiedet, Implementierung begann im September '25, 3 Projekte seien implementiert, 8 stünden aus - Verweis auf positive Entwicklungen bzgl. Responsivität PMM.

Antworten KOM:

- (an uns) HL-Dialog mit TUR: nächstes HL-Treffen stehe im Sommer an (so auch EAD - Ministertreffen, bislang keine konkrete Agenda). Dialog sei fortlaufend, Monitoring halte an, Unterredungen mit IOM, internationalen Partnern, UNHCR, Vorsorgepläne seien aktiviert.
- SYR/bzw. Rückkehrende nach SYR und AFG: Die Entwicklungen brächten uns in eine schwierige Situation, auch wenn es wie bei BEL Outreach und Diskussionen mit SYR gebe, für KOM sind die Konditionen bislang nicht reif dafür: "Consider conditions aren't entirely ripe for returns. Have to see how things go."

- Zu einer Action File zu TUR Verweis auf RP (die dann aber nicht darauf einging).
- GARRI sei als wichtige Initiative im Rahmen der Global Alliance entstanden, Ziel sei hier die Zusammenarbeit auf die nächste Ebene zu heben, zielgerichteter, mehr Fokus.
- Bzgl. Mittel Verweis auf u.a. LBN, wo das neue Cash Assistance Programme bzgl. der unmittelbar notwendigen Bedarfe helfe
- Erneute Betonung TUR für Zusammenarbeit, Hilfen i.H.v. 1,1 Mrd. in Bezug auf Border Management/Migration, die geleistet wurden. TUR sei bereit seinen Part zu spielen, es werden Treffen auf Ministerebene zu Ende des Sommers angestrebt, UNHCR sei bereit Menschen auf der irn. Seite der Grenzen zu beherbergen, "we are on it!".
- Senior Officials Meeting Global Alliance in Wien wohl va. zur Frage Luftfahrt/irreg. Migration, Vorbereitungen seien im Gange, MS wurden gefragt, wer teilnehme.

TOP 2 - Libya: Update on Implimentation of Action File

RP einleitend zur bedeutenden Rolle LBY als Transitland und damit Einfluss auf ÖMM und ZMM-Routen, Anstieg der Registrierungen um 63%. Verweis auf Diskussionen dazu im SCIFA und im JI-Rat, Einvernehmen, Zusammenarbeit mit Tripolis u. Bengasi auf techn. Ebene auszubauen, MS wichtig sei, dass menschenrechtliche Standards eingehalten werden. Bzgl. des Emergency Transit Mechanism (ETM) sei wichtig, dass MS ihre Pledges erhöhen, um diesen weiter anwenden zu können.

GS/KOM unterstrich Rolle als Haupttransit und -zielland, Abfahrten v.a. Richtung ITA u. GRC, dabei zuletzt lt. Daten IOM ITA größere Verringerung (minus 43%, allerdings 71% aller Ankünfte in ITA aus LBY), bei GRC Verringerung in Januar 2026 (dabei insgesamt 14% aller Ankünfte dort aus LBY) nach zuletzt starkem Anstieg Ende Vorjahr. Es brauche daher dort weiteres Engagement der EU, die polit. Lage sei fragmentiert, der Kontext entsprechend sensitiv, insbesondere in Bezug auf Ost-LBY seien die Gespräche herausfordernd, hier Dank an MS für ihre Initiativen. Seitens KOM seit Anfang 2024 technischer Dialog, 8 "technical missions", davon 5 in LBY, 3 in der EU (eine davon via FRONTEX), vgl. Briefing in letzter MOCADEM-Sitzung. Schutz der MR sei das führende Prinzip für die Zusammenarbeit, wichtig sei guter Zugang zu den UN-Akteuren vor Ort, Unterstützung ihrer Arbeiten, insbesondere in Bezug auf die Auffanglager/Abschiebehaftanstalten. MM-Pakt: Dieser unterstreiche, es brauche einen allumfassenden Ansatz, mit IOM/UNHCR. Langzeitstrategie sei Ausstattung LBYs mit Bordermanagementsystem basierend auf menschenrechtsbasiertem Ansatz, Zusammenarbeit bei Bekämpfung von Migranten-/Menschenschmuggel, diesbezgl. neues Programm i.H.v. 25 Mio. Euro seit Januar einschl. SAR, Kapazitätsaufbau v.a. für Wüstenregionen. Projekt mit EUROPOL i.H.v. 5 Mio. Euro, LBY Delegation wird Europol im April besuchen. Es werde versucht LBY auch bei zentraler MMR einzubinden, Dank an ITA für Unterstützung. 15 Schiffe seien seit '23 zum Einsatz gekommen (Programmkosten i.H.v. 59 Mio. Euro), dabei auch Unterstützung für institutionelle Förderung des Managements, Unterstützung des LBY Maritime Rescue Coordination Centre (MRCC) - durch UNODC implementiert, dort seien Fortschritte zu verzeichnen für das MRCC ("to make it operational"). Verweis auf IRINI sowie Projekte in Bengazi (i.H.v. 3 Mio. Euro), zur Verbesserung der Situation von Migranten vor Ort. Zusammenarbeit mit IOM, UNHCR, humanitären Akteuren. Verweis auf Verlängerung Mandat EUBAM (European Union Border Assistance Mission in Libya) bis Ende 2027. Phänomen blieben Abreisen von Drittstaaten via Ost-LBY. Auch KOM erinnert MS an weitere Pledges für den Mechanismus zum Resettlement, 187 seien in 2025 erfolgt: "I hope more can be done", es gebe auch freiwillige Rückkehr von syr. StA nach SYR. Unterstützung für IOM für freiwillige Rückkehr: Über 16.000 Migranten seien so zurückgekehrt, das neue nationale lby. System werde analysiert, auch ob es hier Möglichkeiten für Unterstützung geben könnte. Außerdem Hinweis auf Pilotprojekt bzgl. Arbeitsmigration und Beratung bzgl. Humanitärem VR.

EAD zu letztem Austausch auf techn. Ebene seitens EU (DGs HOME und MENA, EAD), dieser werde der Hauptkanal mit LBY bleiben. Prioritäten blieben eine Mehr an freiwilligen Rückkehrern in ihre Heimatländer. Mit OST-LBY sei so ein Gespräch bislang nicht möglich gewesen, hier werde nach alternativen Daten gesucht. Interesse sei Zudem Schutz der sdn. StA in LBY, Verweis auf Mittelverwendung i.H.v. 3 Mio. Euro 2025 und weiteren 2 Mio. Euro in 2026 für Assistance. EAD ebenso mit Verweis auf dringend notwendige Pledges für ETM, auch und insbesondere vor Hintergrund der US als Geber/Teilnehmer - es gelte hier ggü. den Drittstaaten, v.a. RWA, zu zeigen, dass die EU und ihre MS es Ernst meinten. Vor Ort scheine es US durch Involvierung Senior Advisor eher um mittelfristige Stabilität zu gehen als um eine nachhaltige Konfliktlösung.

Aus der Aussprache:

ITA hob Bedeutung LBY für ZMM-Route hervor, 80% aller Ankünfte in ITA kämen daher. Es gelte dies auf EU-Ebene anzugehen und zu bewältigen. Verweis auf Resettlement und humanitäre Programme im Rahmen des (2025 verlängerten) MoU, dazu aktuelle Zahlen zu Registrierung und Zurückweisungen. Wichtig blieben Unterstützung für Grenzmanagement und assistierte freiwillige Rückkehr, es gelte hier weiter die Arbeit der IOM zu unterstützen - 2025 seien über 16.000 in ihre Herkunftsländer zurückgekehrt, es gelte zwischen diesem und dem nationalen lby. System Synergien zu identifizieren. ITA habe 2025 im Rahmen von zwei Projekten (11,5 plus 4,5 Mio. Euro, über AM finanziert) zur freiwilligen Rückkehr beigetragen. Weiterhin gelte es das Grenzmanagement entlang Grenze zu EGY zu unterstützen, hier auch Verweis auf den Konnex der südl. Zentralen MMR mit anderen Routen. Es gelte den Pakt für das Mittelmeer zu nutzen, auch in Bezug auf legale Migration.

ROU zu Action 7/ETM für Zeitraum der letzten Jahre: 1539 Flüchtlinge, davon 236 in 2025 seien evakuiert von LBY nach ROU, von dort Resettlement nach NOR, SWE, US, FRA, DEU.

MLT mit allgemeiner Würdigung der Befassung mit LBY, sowohl der westl. als auch der östl. Landesteil seien Schlüsselpartner im Migrationsmanagement.

Wir machten unsere Punkte in Bezug auf die "Ein-LBY-Politik" und den Common Approach (Action 2), würdigten den Fortschritt in Bezug auf Zusammenarbeit gg. Menschenschmuggel, kriminelle und Schmugglernetzwerke als einer der wichtigen Komponenten in der Bekämpfung irregulärer Migration nach LBY sowie in die EU (Action 3). Zu 4&5: Wir unterstrichen die akute Lage in Bezug auf MR, insbesondere bei SAR/Anlandungen, und dass es hier standardmäßige Anweisungen für die lby Küstenwache, weiteres Monitoring und Rechenschaftsmechanismen brauche. Wir fragten ob/wie der Bericht seitens OHCHR/UNSMIL genutzt wurde, um die Missstände ggü. lby Behörden zu adressieren und wie der Bericht innerhalb der EU-Institutionen zu einer Erhöhung in Bezug auf MR-Monitoring geführt habe. Wir fragten nach Fortschritten bzgl. der Adressierung gg. eine Integration von UNHCR in UNSMIL 7&8: Wir priesen die lby. Bemühungen für ein eigenes Rückkehrsystem, unterstrichen die Notwendigkeit einer Angleichung dessen an internationale Standards. Wir machten daher klar, dass hier eine Unterstützung bei der Ertüchtigung der lby. Behörden, vorzugsweise über IOM angebracht wäre, ohne jedoch Strukturen zu duplizieren oder existierende Programme zu unterminieren. Wir würdigten die Anstrengungen der UN in Bezug auf die sdn. StA und deren Rückkehr, betonten jedoch, dass derzeit viele sdn. StA ihr Heimatland verlassen, eine umfassende Rückkehr daher nicht möglich erscheint. Wir appellierten daran, dass hier eine EU-weit koordinierte Ansatzweise angebracht wäre, um dies mit den lby. Behörden aufzunehmen.

FRA appellierte in Bezug auf Action 1 an einer Identifizierung von vertrauenswürdigen Partnern in LBY, sowohl auf der westl. als auch östl. Seite. Nachfrage zu Reise DG MENA nach Kairo im März. Die Position FRAs habe sich nicht verändert: Zusammenarbeit auf dieser Ebene dürfe nicht die politische Zusammenarbeit vorwegnehmen, Kooperation auf techn. Ebene sei vertretbar und sollte im Rahmen eines pragmatischen Ansatzes verfolgt werden. Verweis auf VTC mit DG Home am Nachmittag des

26.3. an exklusiven Kreis an MS (einschl. uns) - MOCADDEM sollte der richtige Kreis sein, in dem diese Debriefs stattfinden. Bezüglich Capacity Building sei es wichtig, darauf zu achten, welches Equipment lby. Seite erhalte. Zu Action 2 bedarf es konkreter und nachprüfbarer Versicherungen seitens KOM, 3: Stärkung EUBAM in Tripolis und der Cyrenaika, Stärkung der Rules of Engagement (ROE) wichtig, zu 4 weitere Details in schriftl. Form (Nachreichung) zu KOM/ITA-Initiative und neuem Projekt i.H.v. 25 Mio. in 2026, zu 6 Nachfragen ob KOM/Brunner Initiative Rückmeldung aus ARE erhalten habe. Allgemein Unterstützung aller Initiativen gegen Menschensmuggel.

GRC betonte Anstieg von über 300% der Ankünfte von LBY auf Kreta, daher Aussprache für mehr Updates und einen verstärkten EU-LBY-Dialog, "encourage all actors that are involved". Zu 2: Wichtig dass LBY weiter dazu ermuntert werde, den Dialog mit EGY zu effektiverem Grenzmanagement fortzuführen. Außerdem gelte es bei EGY darauf hinzuwirken etwas für den Schutz der sdn. StA zu unternehmen, auch wenn das für EGY eine sehr sensible Angelegenheit sei. Verweis auf bilaterale Zusammenarbeit mit LBY einschl. Einsatz von 83 Agents in SAR-Operationen.

Repliken KOM:

Die UN-Berichte seien sehr wohl zur Kenntnis und Ernst genommen worden. MR, Schutz und Safeguards seien Leitlinien bei der Arbeit mit LBY und internationalen Organisationen ("have to be considered in EU funded projects"), dazu sei es Teil des Dialogs mit LBY. Bzgl. des Rückkehrsystems: Dieses wird beobachtet und auf MR-Tauglichkeit geprüft, Austausch dazu mit UNHCR, damit SOPs angewendet werden entlang der eigenen Standards. Zu UNHCR/UNSMIL: Bislang weiter keine Integration, was eine sehr gute Nachricht ist - hoch auf dem Radar der eigenen Arbeit, es sei wichtig, hier die Arbeit der UN-Organisation zu schützen. Bislang keine Antwort von ARE auf Outreach KOM Brunner.

TOP 3 - Comprehensive Partnerships - Egypt

COM/GS mit Verweis auf Vertiefung der CPS, erstmaligem EU-EGY-Gipfel im Oktober 2025 einschl. gemeinsamen Statement, in der Folge 200 Mio. Euro Programme in Umsetzung der Jahre 2024 bis 2027, umfassendes Grenzmanagement, Readmission, Protection and Asylum, legale Migrationsunterstützung (labour mobility). Reise zum Programming im Oktober 2025, Grenzprogramm 110 Mio. Euro, Fokus auf Stärkung Marine und Küstenwache. Techn. Mission im März 2026 hat sich u.a. zu Beschränkung Transit aus BGD befasst, wichtig sei mit EGY Zusammenarbeit bei Rückkehr zu verbessern. Bzgl. Schmuggel egy StA relativ hoch auf Liste in EU. Paket bzgl. nationalem Asylgesetz läge zur Annahme beim Präsidenten. UNHCR sei involviert bei Beratungen. Hinweis auf Regionalprogramme sowie Talent Partnerships. Arbeit EUROJUST werde fortgesetzt, zudem bestehe seitens EGY Interesse an Austausch mit FRONTEX.

EAD zur EGY-Reise: Frage der Transitvisa aus BGD auf Weg nach LBY seien dort angesprochen worden. Lage für Flüchtlinge und Asylsuchende habe sich in EGY dramatisch verschlechtert (vgl. Bericht EUDEL vom 20.2.). Offensichtlich bei EGY Seite Zurückhaltung was Rückkehr/Rückübernahme betrifft, EAD wird das weiter auf der Agenda halten.

Aus der Aussprache: Für **FRA** wichtig, EGY in Erinnerung zu rufen, dass finanzielle Unterstützung seitens EU in konkreten Resultaten bei Rückführungen enden müsse, FRA arbeite an Fertigstellung der bilateralen Abkommen, einschl. Zusammenarbeit im konsularischen Bereich. EGY Delegation wird FRA Anfang April besuchen, es werden Fortschritte beim bilat. Abkommen zu Rückübernahmen erwartet. Desweiteren: "We need full ownership of equipment", v.a. mit Bezug auf ziv-mil. Operationen.

Wir unterstrichen Sorge bzgl. Situation von F/M und forderten ein Follow-Up der EUAA bzgl. der sog. "by-laws" ein, auch da lt. Ankündigung EGY deren Annahme bevorstehe. Wir würdigten die

Anstrengungen der EU in Bezug auf Schutzmaßnahmen, wiesen zugleich auf den geringen Mehrwert vor Hintergrund fehlender Comittments EGYs in Bezug auf seine internationalen und nationalen Verpflichtungen hin, wir fragten hier wie die Rolle von UNHCR gestärkt werden könnte im Gesetzgebungsprozess. Wir wiesen auf notwendige Vorsorgemaßnahmen hin vor Hintergrund steigender Zahlen aus ERI auf der Zentralen MMR u.a. Indikatoren, die einen fortschreitenden Trend bei den Bewegungen erkennen lassen.

NLD unterstützte EAD bzgl. Sorge um Situation der Flüchtlinge/Asylsuchenden im Land, vor Hintergrund willkürlicher Festnahmen, brachialem Vorgehen - dies habe auch Auswirkungen auf die bilat. Zusammenarbeit. Unterstützung für von uns gemachten Punkt zu Follow-Up Frage zum Finanzpaket, Update seit Programming Mission im September 2025.

EUAA mit Erläuterungen zum Fortschritt bei Capacity Building und Implementierung der Roadmap, die gut voranschreite (sechs Projekte wurden bereits oder würden derzeit implementiert, fünf weitere seien für dieses Jahr vorgesehen, beginnend mit April). Die finale Bestätigung des Arbeitsplans für 2026 stehe aus. Zu unserer Frage "by-laws" nur Bestätigung, dass diese dem PM vorgelegt worden seien, UNHCR sei eingeladen worden, einen Blick auf diese zu nehmen und Kommentare abzugeben, jedoch wurden UNHCR keine Kopien der Entwürfe ausgehändigt. EUAA habe bis dato keinen Zugang zu den Gesetzesentwürfen.

KOM verwies allgemein auf die Bedeutung der Arbeiten an den Gesetzen, die es eng beobachte, es gehe am Ende um die Transition von einem von UNHCR-geführten Prozess für Asyl der von den egyptischen Behörden gesteuert werde. Zustimmung, dass das Programming und die Zusammenarbeit sowie die Auszahlung der Mittel effizienter gestaltet werden müsse, das sei Ziel der KOM-Arbeit, Verweis auf Programming Missions und fortlaufende Arbeiten. KOM habe gut verstanden, in Bezug auf Schutz von F/M darauf in den verschiedenen Arbeitssträngen hinzuweisen.